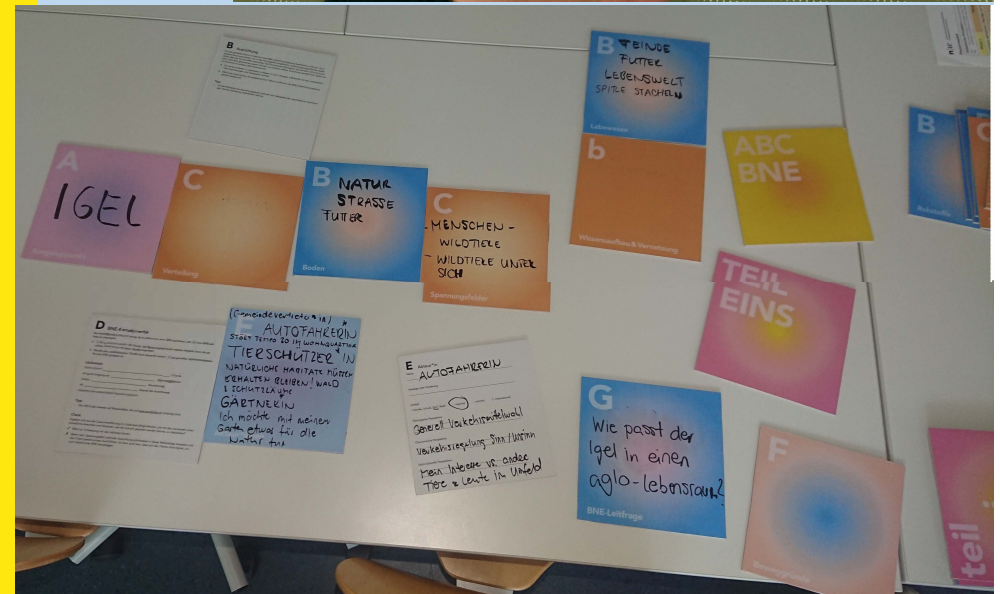
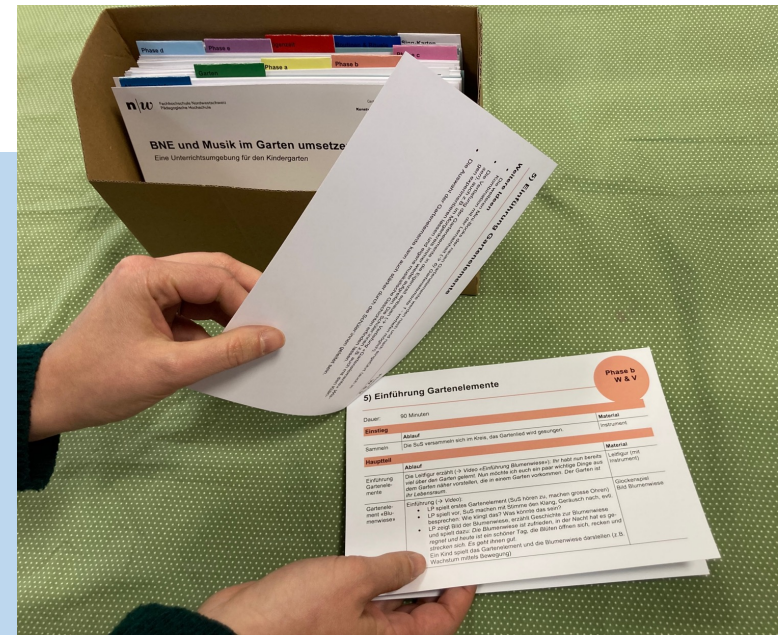


BNE- Unterricht einfach gut geplant

*Claudia Baumgartner, Franziska Bertschy
Benjamin Hohl, Ursula Lemmenmeier, Hanspeter Müller,
Julia Niederhauser, Corinne Vez (alle PH FHNW, IKU)*
Treffen des Programms innovative BNE-Projekte an
Pädagogischen Hochschulen – 7. Dez. 2023
»Gesamtsicht auf 10 Jahre Innovation in BNE«



BNE als Beitrag zur Bildung von jungen Menschen

1. BNE als Vermittlung spezifischer Kompetenzen zur Mitgestaltung einer NE.
2. Erfolgt in Auseinandersetzung mit zukunftsgerichteten Entwicklungen in NE-Handlungsfeldern.
3. Mit Kontroversität umgehen zu lernen, ist dabei wesentlich. Kontroversität als produktiv verstehen und Lernprozesse in diesem Sinne planen und begleiten.
4. Keine Instrumentalisierung von Schüler:innen
5. Anforderungen: Leitziele, didaktische Prinzipien und Kriterien zur Auswahl und Ausrichtung von Inhalten

Problemstellung

1. BNE-Unterricht zu planen ist anspruchsvoll. Es ist ein fachbereichsverbindendes Anliegen. Kontroversität wird oft vermieden bzw. als zu schwierig für Primarschulkinder eingeschätzt.
2. Es geht nicht um die Vermittlung und Realisierung konkretisierter Ziele einer nachhaltigen Entwicklung (z.B. Energie und Wasser sparen, Abfall trennen) oder um moralische Appelle.
3. Fragestellung: Wie kann ein fachbereichsverbindender BNE-Unterricht geplant und umgesetzt werden?

BNE einfach gut geplant – Zielsetzung

1. Angebot für Lehrpersonen, um möglichst niederschwellig Unterricht im Sinne einer BNE fachbereichsverbindend zu planen und durchzuführen.
2. Ein Planungsinstrument, angewendet und illustriert mit Themen(-heften).
3. Unterrichtsumgebungen in Form von Themenheften, welche die wesentlichen Elemente einer BNE und die Planungsaspekte veranschaulichen (Themenheft für Zyklus 1 und 2)

Weiterer Ablauf

- Professionsspezifische Expertise im Bereich BNE
- Unterrichtsplanung
- Methodisches Vorgehen
- Ergebnisse aus der Erprobung
- Diskussion, Fazit
- Schlussfolgerungen in Bezug auf die Fragen

Professionsspezifische Expertise im Bereich BNE – theoretisch konzeptionelle Grundlage (Lehmann u.a. 2017)

Bereich motivational, volitional, sozial:

- Bereitschaft sich differenziert mit der Mitverantwortung des Individuums im Gestaltungsprozess der gesellschaftlichen Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen, auch mit Blick auch die Nichtverantwortung von Kindern für gesamtgesellschaftliche Probleme.
- Anerkennung der einerseits sachlichen, andererseits auch ethisch-moralischen Urteilsfähigkeit als Bildungsziel.

Professionsspezifische Expertise im Bereich BNE – theoretisch konzeptionelle Grundlage (Lehmann et al. 2027)

Bereich Wissen und Können:

- Mögliche Unterrichtsthemen aufgreifen und ihre BNE-Eignung im Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziokulturelle Ausgestaltung und Gehalt beurteilen.
- ... Bildungsangebot durch Erfahrungsmöglichkeiten, durch Fragen und Problemstellungen erfassbar und zugänglich machen
- Interessenslagen und Interessenskonflikte im NE-Themenfeld ...
- Akteurspezifische Sichtweisen kennen ...
- ... konstruktiven Umgang mit Interessens- und Zielkonflikten erfahrbar machen.
- Didaktische Prinzipien: **Visionsorientierung, Vernetzendes Denken, Partizipationsorientierung**

Unterrichtsplanung

1. In Planungssitzungen gestalten Lehrpersonen ihre Zusammenarbeit aus und verhandeln didaktische Entscheidungen.
 2. Sie nehmen auf unterschiedliche Reflexionshorizonte Bezug und balancieren die damit verbundenen Ansprüche aus.
 3. Professionelles Lehrer:innenhandeln als eine Relationierung unterschiedlicher Ansprüche.
- (Hempel 2019)

Methodisches Vorgehen

1. Wissen und Erfahrungen für die Konzeption der Produkte zusammenbringen.
Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen und der berufspraktischen Expertise.
2. In Zusammenarbeit mit Lehrpersonen wurden Unterrichtsumgebungen und Planungstool (weiter-)entwickelt, konkretisiert. Die Erprobung erfolgte durch die Lehrpersonen und wurde wissenschaftlich begleitet.
3. Verbindung mit Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen.
4. *Ansatz: Educational Design research (McKenney, Reeves 2012), Entwicklungsorientierte Bildungsforschung (Reinmann, Sesink 2011; Vetter, Steiner 2016).*

Methodisches Vorgehen

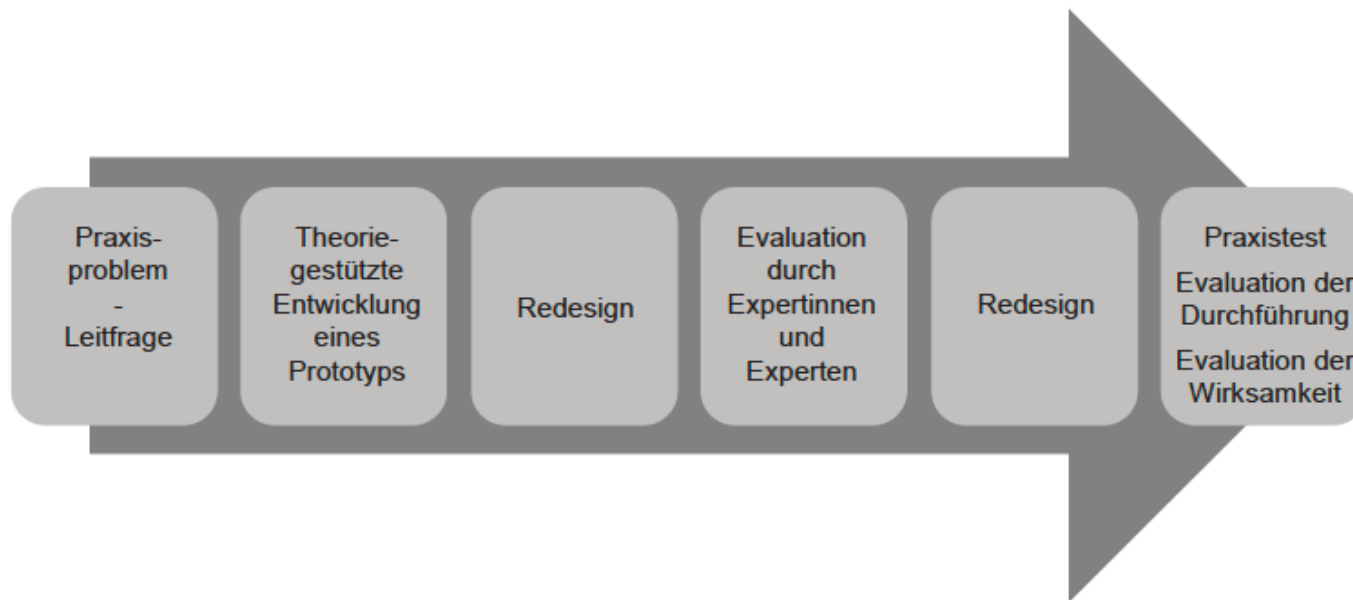


Abbildung 1: Entwicklungsorientierte Bildungsforschung im Prozess der Qualifikationsarbeiten (in Anlehnung an Vetter, Staub & Ingrisani, 2014).

Aus: Vetter et. al. (2021, S. 178)

Entwicklung des Planungstools

Entwicklung des Tools als iteratives austarierendes Vorgehen

- zwischen theoretisch-konzeptionellen Überlegungen und berufspraktischer Expertise
- zwischen Anforderungen einer BNE und berufsfeldbezogenen Realitäten.

Enge Zusammenarbeit zwischen Personen mit BNE Expertise in Bezug auf Wissenschafts- und Unterrichtspraxis.

Ansatz: Entwicklungsorientierte transdisziplinäre Bildungsforschung

Ergebnis der Entwicklung: Prototyp 1

- Ausrichtung
- Spannungsfelder
- Akteur:innen und ihre Beweggründe bzw. Interessen
- Übergeordnete Leitfrage für den Unterricht
- Lernlandschaft BNE

Erprobung des Planungstools

Stichprobe: 5 Planungsteams à 2 bis 4 Personen, teilweise BNE-erfahrene Lehrpersonen

Methoden:

- Aufnahme von Planungsgesprächen (bezogen auf Teil 1 des Planungstools)
- Teilnehmende Beobachtung

Inhaltsanalytische Auswertungen

Ergebnisse – BNE planungsbezogen einbeziehen

1. Kontroversität der Themen wird explizit und teilweise auch umfassend diskutiert.
2. Alltagserfahrungen spielen eine wichtige Rolle (eigener Einkauf, Berichte von Bauern im Dorf, Gelesenes bzw. Gehörtes in den Medien).
3. Fehlende Sachinformationen werden teilweise thematisiert.
4. Kontroverse wird auf Ebene der Leitfrage nicht immer aufgenommen.
5. Immer wieder Bezug zu den Schüler:innen (ihre Interessen, Lebenswelt, Stufenbezug)
6. Beziehungsebene (unter den Lehrpersonen)
7. Nachhaltiges Verhalten vermitteln (Abfall entsorgen, Regeln im Wald ...)

Ergebnisse aus der Erprobung: Fragestellungen

Fragestellungen der Lehrpersonen, bzw. Planungsteams:

- Wie passt der Igel in einen Agglomerations-Lebensraum?
- Was sind gute Chips?
- Wie wertvoll ist die Milch vom Bauern nebenan?
- Wie kann ich einerseits Abfall korrekt entsorgen und andererseits Abfall vermeiden?
- Wie wird der Wald gebraucht (genutzt)?

Diskussion, Fazit – Ebene Gesamtprojekt

1. Synergien mit anderen Projekten sowie mit Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen
2. Herausarbeitung der entscheidenden Planungsschritte. Das Planungstool regt zum Problematisieren des Themas an; die Themen werden kontrovers aufgegriffen.
3. Potential eines niederschweligen Formats bezogen auf die Themenhefte ist gegeben.
4. Herausforderung 1H/2H: Lernlandschaft, welche die Möglichkeiten von jüngeren Kindern und die Spezifika des Unterrichtens im Zyklus 1 einbezieht sowie BNE-Kompetenzen fördert.
5. Das Planungstool ermöglicht es grundsätzlich, BNE Überlegungen in Bezug auf ein Thema in die Unterrichtsplanung einzubeziehen. Es finden sich Aspekte von ESD 1 und ESD 2.
6. Ein **Prototyp 2** in Form eines Manuskripts liegt vor (Kartensatz + Themenhefte Biber und Garten).

Fazit in Bezug auf das Förderprogramm von é21

1. Inwiefern trägt das IPHP-Programm, das die Konzeption dieser Projekte prägt, zur Innovation in BNE bei?
 - Fragen können bearbeitet werden, die durch andere Förderorganisationen kaum zu fördern sind.
 - Anschubförderung, die andere Finanzierungen ermöglicht.
2. Welchen Beitrag leistet das IPHP-Programm zum interinstitutionellen Lernen über BNE?
 - Nachwuchsförderung, Weiterqualifikation im Bereich BNE und LLB
 - BNE im Zyklus 1 + BNE/NE als Teil des Lebens- und Erfahrungsraum von Schüler:innen